



Fachkräfte in der Region sichern – heute und morgen

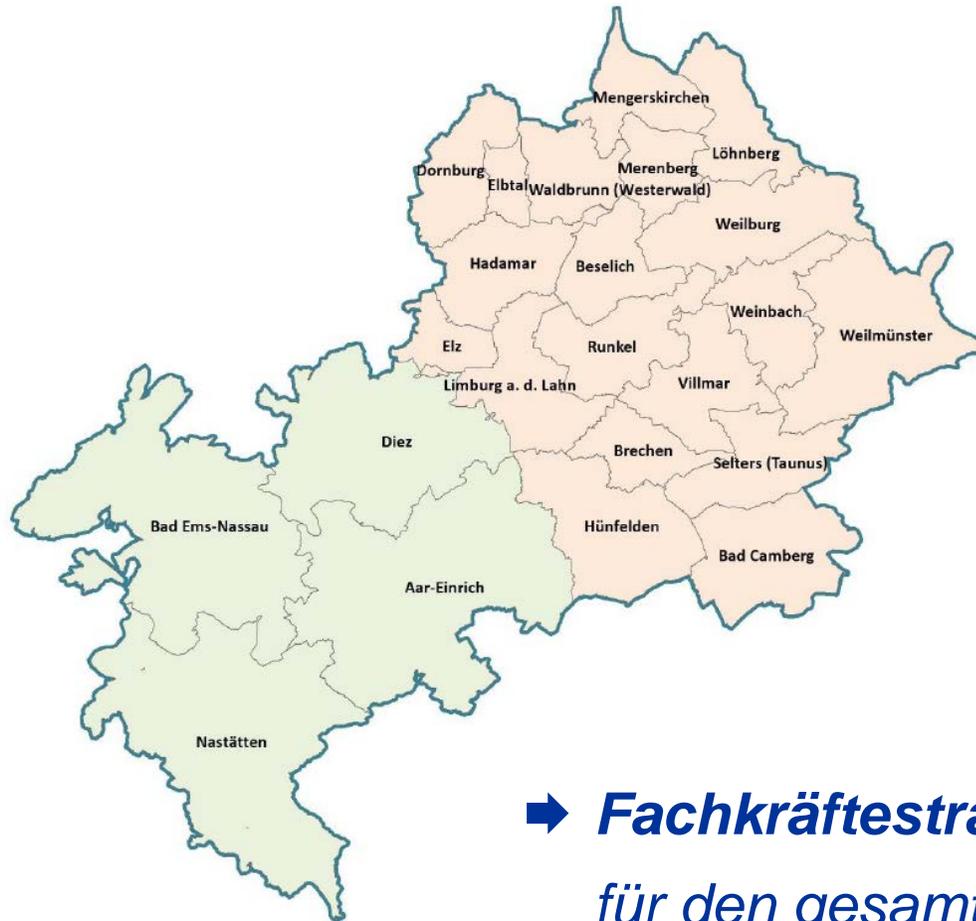
Dr. Ulf Rinne
IZA – Institute of Labor Economics

Diez, 15. Oktober 2019

I Z A Institute
of Labor Economics

Initiated by Deutsche Post Foundation

Wirtschaftsraum Lahn-Taunus / Limburg-Weilburg



- **Funktionaler Wirtschaftsraum** mit vielfältigen Verflechtungen.
- **Grenzüberschreitende Austauschbeziehungen** zwischen den Teilregionen, aber institutionelle und rechtliche Hürden durch Landesgrenze.

➔ **Fachkräftestrategie** (in die Zukunft gerichtet)
für den gesamten Wirtschaftsraum

Quelle: Eigene Darstellung IWAK.

Hintergrund: Wandel der Arbeitswelt

- Digitalisierung
- Demografischer Wandel

- *Außerdem:* **Globalisierung** und **gesellschaftlicher Wertewandel**



Digitalisierung („technologischer Wandel“)

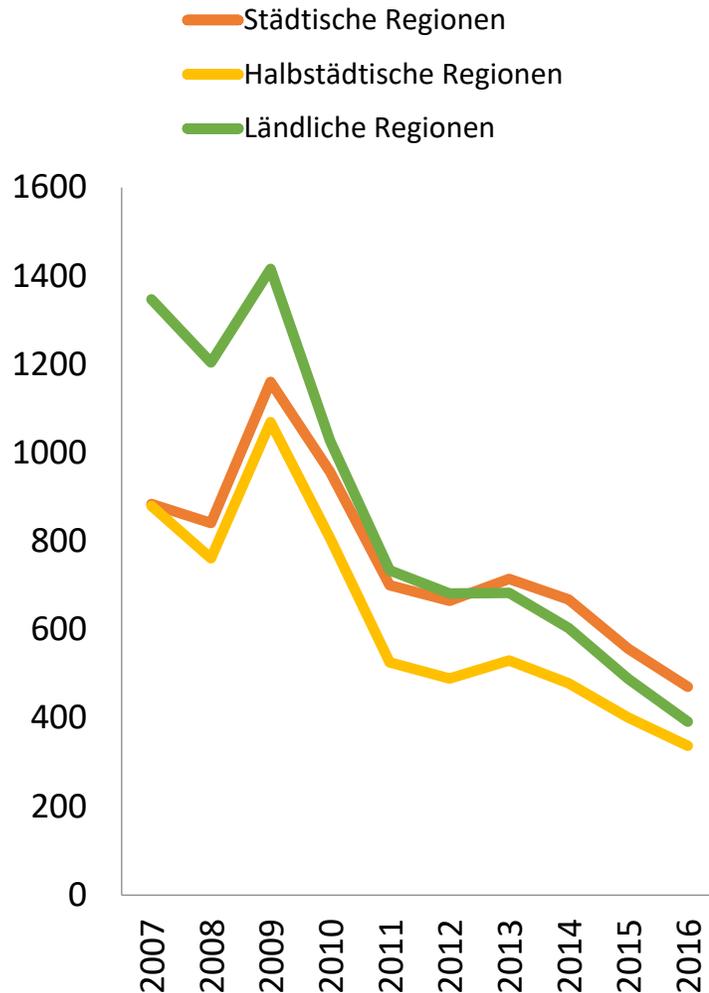
- Digitalisierung ist tatsächlich **mehr als nur eine arbeitssparende technische Neuerung**, da sie unter anderem die Funktionsweise von Märkten verändert (Daten als Wirtschaftsgut, Plattformökonomie etc.).
- Entgegen mancher „Prognosen“ steht uns zwar **kein „Ende der Arbeit“** bevor, aber die **Arbeitswelt verändert sich erheblich**:
 - **Was wir arbeiten**: Neue Kompetenz- und Qualifikationsbedarfe, Wandel von Berufen und Tätigkeiten (vor allem Routinetätigkeiten verlieren an Bedeutung).
 - **Wie wir arbeiten**: Produktivitätsgewinne durch Rückverlagerung unternehmerischer Verantwortung auf Arbeitnehmer, „organisatorische Revolution“.
 - **Wo und wann wir arbeiten**: Mobiles Arbeiten und Entgrenzung.

Demografie: Künftige Potenziale?

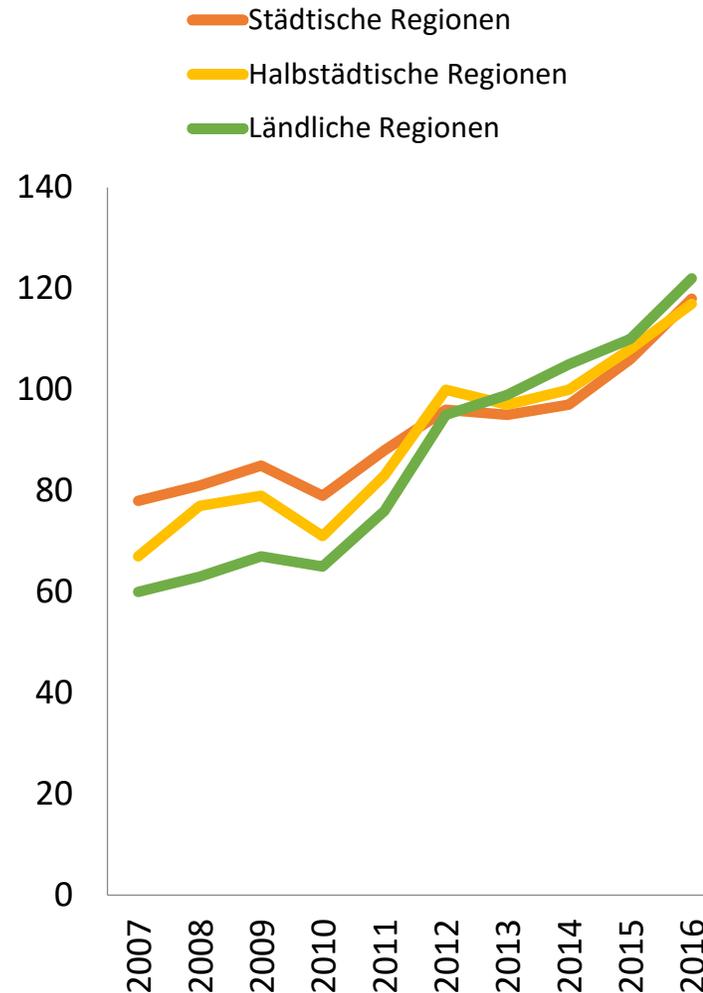
- Die Bevölkerung in Deutschland wird schrumpfen, vor allem aber altern.
- Aktuelle Vorausberechnungen des Statistischen Bundesamtes prognostizieren bis zum Jahr 2060 einen **Rückgang der Bevölkerung** bis zu 74 Millionen – **insbesondere im Erwerbsalter**:
 - Im Jahr 2018 waren in Deutschland 51,8 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter zwischen 20 und 66 Jahren.
 - **Bis zum Jahr 2035 wird die erwerbsfähige Bevölkerung um rund 4 bis 6 Millionen auf 45,8 bis 47,4 Millionen schrumpfen.**
 - Anschließend wird sie sich zunächst stabilisieren und danach bis zum Jahr 2060 auf 40 bis 46 Millionen sinken.

Herausforderung Fachkräftesicherung in der Region

Arbeitslose pro 100 gemeldete Stellen



Durchschnittliche Vakanzzeit in Tagen



- Häufig verwendete Indikatoren für einen Fachkräftemangel deuten **allgemein in Richtung einer zunehmenden Knappheit.**
- Die Rangfolge der Regionen hat sich außerdem in den letzten zehn Jahren gewandelt: **Heute ist die Lage in ländlichen Regionen angespannter**, insbesondere im Vergleich mit städtischen Regionen.

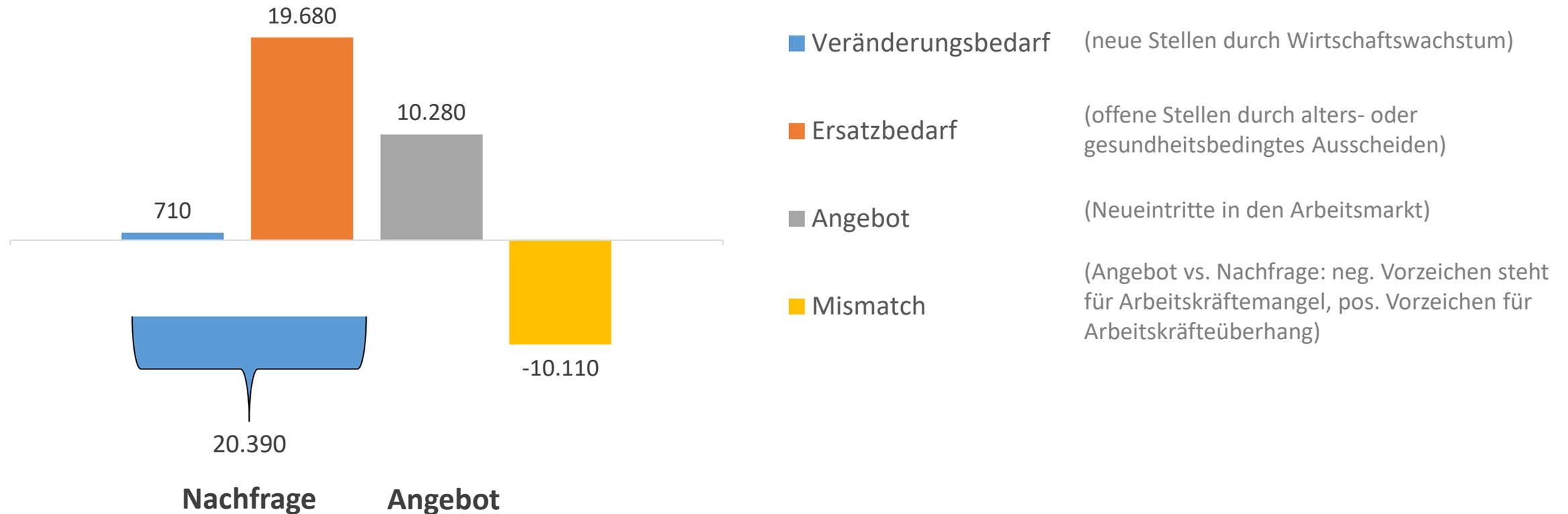
Ursachen für steigenden Handlungsdruck

1. Fortschreitende **Akademisierung** der beruflichen Ausbildung.
 2. Veränderung der **lokalen Bindung von Jobs**.
 3. **Alterung und Schrumpfung** bestimmter Bevölkerungssegmente und dadurch bedingte Zentralisierungsprozesse.
 4. Nicht in ausreichendem Maße stattfindende Ausgleichsprozesse bei den **Miet- und Wohnkosten**.
- ➔ **Strukturelle Faktoren entscheidend** (insbesondere Demografie und Strukturwandel), konjunkturelle Faktoren fallen kaum ins Gewicht.

Wirtschaftsraum Lahn-Taunus / Limburg-Weilburg

Ursachen für die Engpässe bis 2024

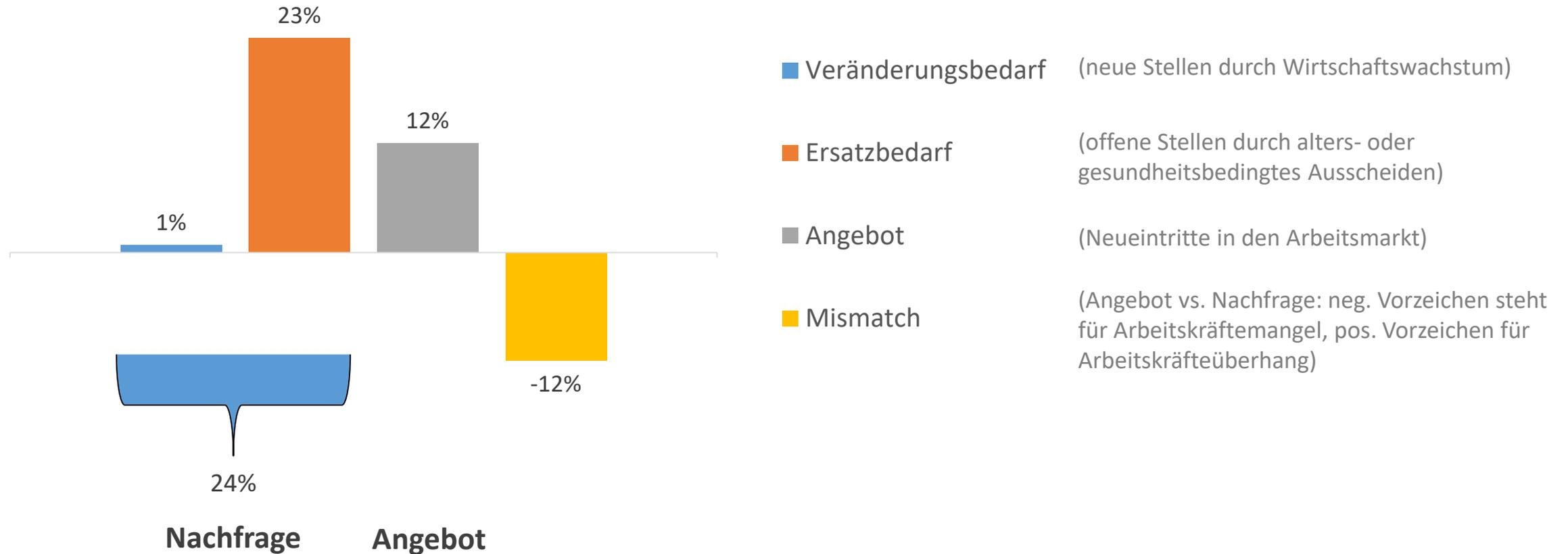
(Anzahl Personen)



Wirtschaftsraum Lahn-Taunus / Limburg-Weilburg

Ursachen für die Engpässe bis 2024

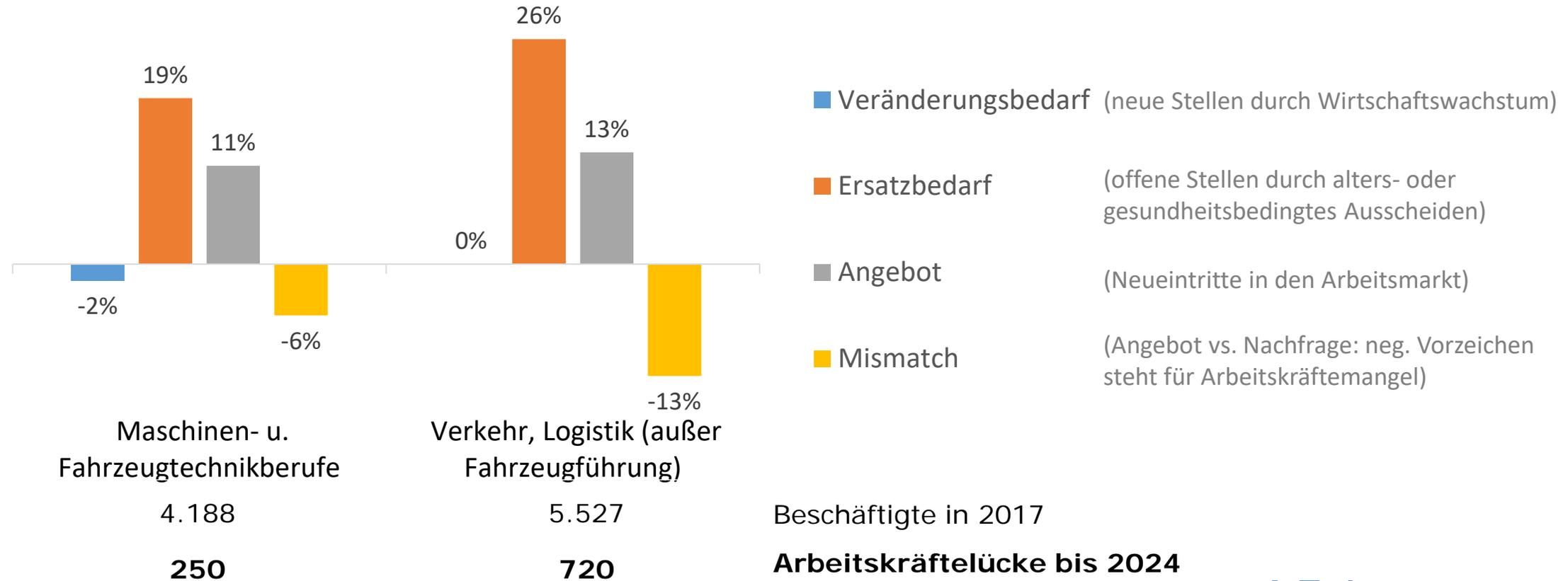
(Prozentanteile der Beschäftigten im Jahr 2017)



Wirtschaftsraum Lahn-Taunus / Limburg-Weilburg

Entwicklungen bei ausgewählte Berufshauptgruppen bis 2024

(Prozentanteile der Beschäftigten im Jahr 2017)

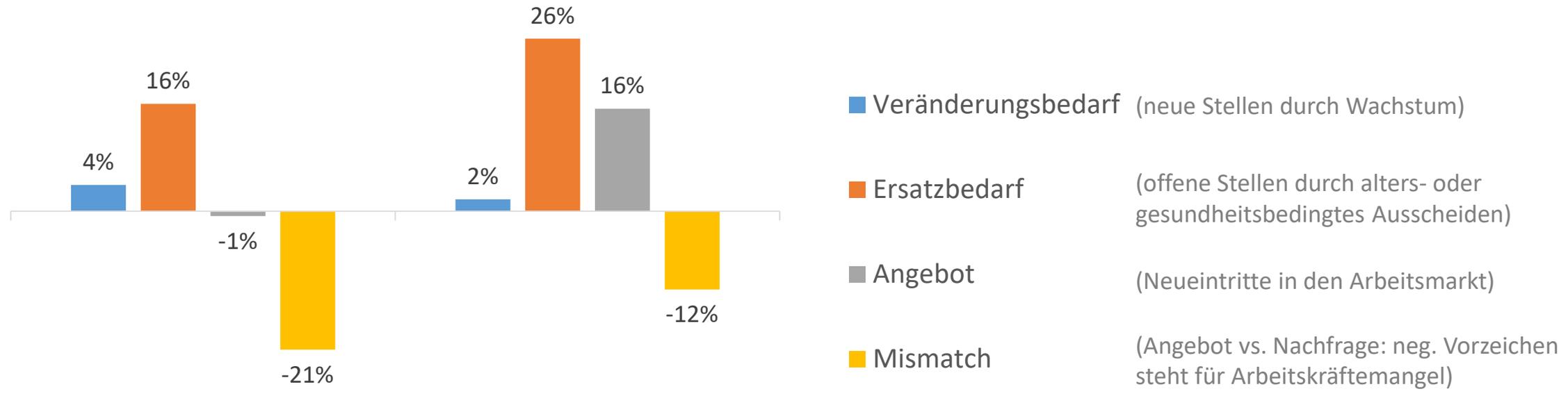


Quelle: Dossier zur aktuellen Arbeitsmarktlage und zu zukünftigen Entwicklungen im Wirtschaftsraum Lahn-Taunus und Limburg-Weilburg (Engpässe und Ursachen beziehen sich auf die 25 größten Berufshauptgruppen im Wirtschaftsraum).

Wirtschaftsraum Lahn-Taunus / Limburg-Weilburg

Entwicklungen bei ausgewählte Berufshauptgruppen bis 2024

(Prozentanteile der Beschäftigten im Jahr 2017)



Tourismus-, Hotel- u. Gaststättenberufe

2.731

580

Erziehung, soziale u. hauswirtschaftliche Berufe, Theologie

6.048

760

Beschäftigte in 2017

Arbeitskräftelücke bis 2024

I Z A Institute of Labor Economics

Initiated by Deutsche Post Foundation

Ansätze zur Stärkung der Attraktivität der Regionen

Die Arbeit wird uns auch künftig nicht ausgehen, aber es besteht die Gefahr, dass Jobs der Zukunft nicht in der Region angesiedelt sind.

- Begrenzte Möglichkeiten einer Marktlösung durch betroffene Unternehmen (höhere Löhne), denn infrastrukturelle Probleme bleiben bestehen.
- Investitionen in Verkehrsinfrastruktur und digitale Infrastruktur (z.B. Breitbandausbau) zur Steigerung der Attraktivität als Wohnstandort.
- **Netzwerke** der betroffenen Unternehmen (z.B. gemeinsame Betriebs-Kitas).
- Duale Studiengänge zur Bindung von Schulabgängern an Unternehmen.

Fachkräftesicherung durch Engagement, Kooperation und Vernetzung in der Region

Mögliche Handlungsansätze:

Infrastruktur?

duale
Studiengänge?

- **Rekrutierung von zusätzlichen Arbeitskräften** (Ausbildung neu denken; Auspendler/innen und Abgewanderte zurückgewinnen oder Anwerbung aus dem Ausland; Arbeitslose und stille Reserve aktivieren).
- **Potenziale von Beschäftigten noch besser erschließen** (mehr Vollzeit, vor allem bei Frauen; ältere Beschäftigte halten; Helfer/innen nachqualifizieren).

Weiterbildungs-
bedarf?

flexible
Altersübergänge?

Qualifizierungs-
bedarf?

Betreuungs-
infrastruktur?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Ulf Rinne

IZA – Institute of Labor Economics

rinne@iza.org

www.iza.org